

30. September 2014

**Vorlage Nr. 119**  
für die Sitzung der  
**Deputation für Kultur**  
(städtisch)  
**am 14. Oktober 2014**

**Förderung des Ausstellungsprojektes „Im Inneren der Stadt“**

**A. Problem**

Die GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst, das Künstlerhaus Bremen und das Zentrum für Künstlerpublikationen Bremen planen ein gemeinsames Ausstellungsprojekt mit künstlerischen Positionen seit den 1960er Jahren bis heute, die sich mit dem öffentlichen Raum und mit Öffentlichkeit auseinandersetzen. Das Projekt soll im Januar 2015 starten und die Ausstellung soll von Juli bis Oktober 2015 stattfinden. Es wird ein Begleitprogramm mit internationalen Fachleuten stattfinden. Eine Publikation soll erstellt werden. Das Projekt wird finanziert durch eigene Mittel der beteiligten Ausstellungshäuser, zusätzlich sind Anträge auf finanzielle Unterstützung bei der Kulturstiftung des Bundes und bei einer privaten Stiftung gestellt, deren Bewilligung in Aussicht gestellt ist. Es ergibt sich ein Fehlbedarf in Höhe von 10.000 Euro. Die Ausstellungsmacher bitten das Kulturressort um Übernahme dieses Fehlbedarfs. Bremen war die erste bundesdeutsche Stadt, die Anfang der siebziger Jahre die künstlerische Auseinandersetzung in und mit dem öffentlichen Raum durch das bis heute gültige Programm von Kunst im öffentlichen Raum beschlossen hat. Das Kulturressort unterstützt daher dieses Ausstellungsprojekt, das den Wandel des öffentlichen Raumes und die künstlerischen Strategien kritisch reflektiert. Eine Förderung aus Projektmitteln in Höhe von 10.000 Euro für das kommende Jahr soll deshalb sichergestellt werden.

**B. Lösung/Sachstand**

Der öffentliche Raum, seine historischen, sozialen und urbanen Bedingungen im Vexierspiel zwischen Herrschaftsanspruch, demokratischer Öffentlichkeit, zwischen Architektur, Stadtgestaltung, sozialer Utopien und Kunst waren seit Mitte der 1960er Jahre verstärkt Thema künstlerischer Arbeiten. Das Bremer Programm von Kunst im öffentlichen Raum wurde auf diesem Hintergrund vor 40 Jahren bundesweit zu einer Initialzündung für die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Stadtraum; einige Schwerpunkte und Projekte fanden internationale Beachtung. Die hohen Erwartungen aus den Anfangsjahren an die gestaltende Kraft einer Kunst im öffentlichen Raum sind angesichts der global vernetzten Informationsgesellschaft, weltweiter Migrationsbewegungen, der Veränderung der Städte und der öffentlichen Räume einer Haltung gewichen, die kritisch nach den Möglichkeiten von künstlerischen Strategien in diesem Kontext fragt. Das gemeinsame Ausstellungsverhaben der drei Bremer Einrichtungen der freien Kunstszene eröffnet die Möglichkeit, in einer breiten Öffentlichkeit diese Fragen zu diskutieren und damit auch neue Ansätze im Rahmen des Bremer Programms von Kunst im öffentlichen Raum gemeinsam zu bedenken und konkret zu entwickeln.

Es wird vorgeschlagen, im Rahmen der Projektmittel 2015 frühzeitig den beantragten Förderbedarf in Höhe von 10.000 Euro sicherzustellen.

### **C. Finanzielle Auswirkungen, Gender-Prüfung**

Es wird im Rahmen der Projektmittelvergabe 2015 Förderbedarf in Höhe von 10.000 Euro für das Ausstellungsprojekt „Im Innern der Stadt“ sichergestellt. Über die Vergabe und deren Höhe entscheidet die Deputation für Kultur in gesonderter Beschlussfassung.

Die Angebote richten sich grundsätzlich gleichermaßen an Männer und Frauen.

### **D. Beschlussvorschlag**

Die Deputation für Kultur nimmt den Bericht zur Kenntnis und bittet den Senator für Kultur, eine Entscheidung über die Förderung des Ausstellungsprojektes „Im Inneren der Stadt“ im Rahmen der Projektmittelvergabe 2015 herbeizuführen.

### **Anlagen:**

- Projektbeschreibung (Anlage 1)
- Begleitprogramm (Anlage 2)
- Kostenkalkulation (Anlage 3)

## IM INNEREN DER STADT

Aktuelle Aspekte des öffentlichen Raumes

### PROJEKTDESCHREIBUNG

Ausstellungsprojekt von GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Künstlerhaus und Zentrum für Künstlerpublikationen, Bremen

19. Juli – 11. Oktober 2015

Eröffnung: Samstag, den 18. Juli

Für das Ausstellungsprojekt *Im Inneren der Stadt*<sup>1</sup> haben sich die Bremer Institutionen GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Künstlerhaus und Zentrum für Künstlerpublikationen zusammengeschlossen. Nach dem jeweils eigenen Profil jeden Hauses gehen sie unterschiedlich gelagerten Aspekten des öffentlichen Raumes in der zeitgenössischen Kunst von den 1960er Jahren bis heute nach.

Die Stadt, insbesondere die europäische Stadt, definiert sich wesentlich durch den öffentlichen Raum. Öffentliche Räume können zum einen begriffen werden, als die für alle Menschen in den Städten bzw. der Öffentlichkeit – ohne besondere Erlaubnis oder wesentliche Beschränkungen – zugänglichen und nutzbaren Plätze, Parks, Straßen, Wege.<sup>2</sup> Zum anderen begründet der Begriff einen Metaraum, in dem sich öffentliche Meinung ungestört bilden kann, in dem der Zugang zu allen Informationen und Medien frei ist und frei diskutiert werden kann. Insofern wird der öffentliche Raum von Medien durchdrungen, die wiederum Öffentlichkeit generieren. Dies bedeutet heute insbesondere massenmediale Öffentlichkeit. Öffentlichkeit wird in diesem Kontext verstanden als ein Konstrukt von Raum, das im Sinne von Michel Foucault und Michel de Certeau durch Handlungen bzw. Aktionen, Informationen, Diskurse, Zugänglichkeit und Selbstbestimmung charakterisiert ist, als ein Bereich des gesellschaftlichen Lebens, in dem Menschen zusammen kommen, um zu kommunizieren. Erst durch die Anwesenheit eines Publikums wird Öffentlichkeit konstituiert, die somit gleichzeitig ein demokratisches Prinzip ist. Demokratisierung kann dabei auch als ein Kampf um die Grenze zwischen dem politischen und nicht-politischen Bereich, dem öffentlichen und nicht-öffentlichen Bereich bzw. dem Öffentlichen und Privaten gesehen werden.

Schon vor Twitter und Facebook hat eine Veränderung in der Konstitution bzw. Wahrnehmung von Öffentlichkeit und öffentlichem Raum stattgefunden, die zu einem grundsätzlichen Wandel des öffentlichen Raumes führt. So lässt unser Bedürfnis nach Sicherheit die Anzahl von Überwachungskameras und anderen Kontrollorganen stetig anwachsen. Privatisierung und Kommerzialisierung von ehemals öffentlichen Räumen haben darüber hinaus zu einer Änderung der ursprünglichen Funktionen derselben geführt. Wenn Fußgängerzonen überdacht und durch private Wachdienste bzw. Videokameras kontrolliert und immer größere Flächen auf öffentlichen Plätzen und Straßen durch Sondernutzungserlaubnisse zu Cafeterrassen und Biergärten werden, wird leicht übersehen, dass die vormals allgemein nutzbaren, vielfältig anzueignenden Flächen spezialisiert und ihre Zugänglichkeit auf Kund/innen und Konsument/innen beschränkt werden, bis hin zu Betretungs- und Verweilverböten für unerwünschte Personengruppen. Dabei waren Plätze und Straßen von jeher Orte politischer Demonstration von Gegenmacht. Die Realität heute

---

<sup>1</sup> Songtitel der Hamburger Band Kante aus dem Album *Zombi*, Kitto-Yo 2004.

<sup>2</sup> Klaus Selle, *Öffentliche Räume – Eine Einführung. Begriffe, Bedeutung, und Wandel der öffentlich nutzbaren Räume in den Städten*, S. 2/12, in: [http://www.pt.rwth-aachen.de/dokumente/lehre\\_materialien/c3a\\_oeffentlicher\\_raum.pdf](http://www.pt.rwth-aachen.de/dokumente/lehre_materialien/c3a_oeffentlicher_raum.pdf), Stand: 27.7.2014.

sieht allerdings so aus, dass bestimmte Nutzungen und Nutzer/innen ausgeschlossen bzw. öffentliche Räume in private Freiräume umgewandelt werden, aus denen gesellschaftliche und soziale Konflikte ausgegrenzt werden können. Zum Wandel des öffentlichen Raumes trägt außerdem die Ausbreitung multimedialer Kommunikationsdienste etwa über Tablets und die Virtualisierung der Stadt z.B. über Google Maps bei, die zu einer weiteren Mediatisierung der Öffentlichkeit sowie zu einer Überlagerung von Privatheit und Öffentlichkeit führen.<sup>3</sup>

Das Ausstellungsprojekt *Im Inneren der Stadt* nimmt die veränderten Konstellationen im und um den öffentlichen Raum auf und spürt der Frage nach, auf welche Weise sie in der aktuellen künstlerischen Produktion seit 1960 gespiegelt, unterlaufen, aufgenommen oder generell thematisiert werden. Am Beispiel ausgewählter künstlerischer Positionen wird gezeigt, wie öffentlicher Raum und Öffentlichkeit heute wahrgenommen werden, welche Mechanismen darin wirken und wie sie sich verändert haben. Besucher/innen sollen für diese Kontexte sensibilisiert und dazu angeregt werden, ihre eigene Haltung zu reflektieren. Darüber hinaus ermöglicht die Auseinandersetzung, Ansätze zu finden, wie öffentlicher Raum und Öffentlichkeit in einer globalisierten und ökonomisierten Gesellschaft auch zukünftig demokratisch gestaltet werden können.

*Im Inneren der Stadt* arbeitet exemplarisch künstlerische Positionen seit den 1960er Jahren bis in die heutige Zeit auf, die sich mit öffentlichem Raum und Öffentlichkeit auseinandersetzen. Wie verorten sich die Künstler/innen in diesen Kontexten? Und welche Strategien entwickeln sie im Umgang mit ihnen? Diesen Fragen geht *Im Inneren der Stadt* in unterschiedlich gelagerten Thematiken nach. So widmet sich etwa die GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst in ihrer Ausstellung *Im Inneren der Stadt. Öffentlicher Raum und Frei-Raum* den aktuellen Restriktionen des öffentlichen Raumes und den künstlerischen Möglichkeiten, diese nicht nur zu hinterfragen, sondern zu unterlaufen. Das Künstlerhaus Bremen fokussiert mit *Im Inneren der Stadt. Einflüsse des digitalen auf den öffentlichen Raum*, wie der digitale Raum neue Herangehensweisen an den öffentlichen Raum als Ort der Gemeinschaft bildet. Und das Zentrum für Künstlerpublikationen schließlich geht mit der Ausstellung *Im Inneren der Stadt. Künstlerpublikationen als Kunst im öffentlichen Raum* direkt in den öffentlichen Raum und präsentiert Kunst mit den Möglichkeiten und Medien der Öffentlichkeit, also mittels Formen der Veröffentlichung. Die in *Im Inneren der Stadt* vertretenen künstlerischen Positionen werden sich also nicht nur in den Ausstellungsräumen der drei Institutionen verorten, sondern immer wieder auch in ihren Gegenstand, nämlich den öffentlichen Raum, ins Innere der Stadt, ausgreifen.

Die Ausstellung wird begleitet von einem ausführlichen Begleitprogramm, das deren Themen auf vielfältige Weise ergänzt und vertieft, sowie von einer Publikation.

### Kooperationspartner

GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst  
Janneke de Vries, Direktorin  
Teerhof 21 // 28199 Bremen  
T. 0421 500897 // devries@gak-bremen.de

Künstlerhaus Bremen  
Fanny Gonella, Künstlerische Leiterin  
Am Deich 21 // 28199 Bremen  
T. 0421 508598 // fgonella@kuenstlerhausbremen.de

Zentrum für Künstlerpublikationen in der Weserburg  
Dr. Anne Thurmann-Jajes, Leiterin  
Teerhof 20 // 28199 Bremen  
T. 0421 59839-25 // thurmann-jajes@weserburg.de

---

<sup>3</sup> S. dazu Stephan Reiß-Schmidt, *Der öffentliche Raum: Traum, Wirklichkeit, Perspektiven*, in: [http://www.urbanauten.de/reiss\\_schmidt.pdf](http://www.urbanauten.de/reiss_schmidt.pdf), Stand: 27.7.2014.

## Anlage 1

### Projektdaten

Projektzeitraum

1. Januar – 30. November 2015

Laufzeit der Ausstellung

18. Juli – 11. Oktober 2015

### Ansprechpartnerin

Janneke de Vries, Direktorin  
GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst  
Teerhof 21 // 28199 Bremen  
T. 0421 500897 // devries@gak-bremen.de

## **IM INNEREN DER STADT**

### **Aktuelle Aspekte des öffentlichen Raumes**

#### **BEGLEITPROGRAMM**

Das Begleitprogramm von *Im Inneren der Stadt* widmet sich unterschiedlichen Verfasstheiten des öffentlichen Raumes und vertieft die Schwerpunkte der drei Ausstellungen auf vielfältige Weise. Die Veranstaltungen finden wechselweise in den drei beteiligten Institutionen sowie im öffentlichen Raum statt und verbinden die Ausstellungen über die reine Präsentation hinaus. Sie fungieren als zusätzliche inhaltliche Klammer, öffnen die Debatte auch für poetische oder theoretische Ansätze, beziehen zusätzliche künstlerische Herangehensweisen ein, stellen Bezüge her und vermitteln diese.

Geplant sind folgende Veranstaltungen:

#### Vorträge:

- Vortrag von Dr. Johan Hartle, Critical Cultural Theory im Fachbereich Geisteswissenschaften, Universität Amsterdam, über Kunst und Öffentlichkeit (Zentrum für Künstlerpublikationen)
- Vortrag von Till Krause, Künstler aus Hamburg, und Michael Clegg, Künstler aus Berlin, zu partizipatorischen und kartografischen Projekten im Außenraum (GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst)
- Vortrag von Alekandr Rossmann, University of Berkeley, zum Architekturessay von Mario Carpo *The Alphabet and the Algorithm* (Künstlerhaus Bremen)
- Vortrag von Andreas Siekmann, Künstler aus Berlin, zur hierarchischen Organisation des öffentlichen Raumes (GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst)

#### Theater und Workshop:

- Aufführung des Theaterstücks *Mr Burn 5* der Klasse Stephan Dilleuth, Akademie der bildenden Künste, München (GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst)
- Workshop mit Künstler/innen von *Im Inneren der Stadt* (Künstlerhaus)

#### Filmscreening:

- Filmscreening mit Hito Steyerl und anschließendem Künstlerinnengespräch (Künstlerhaus)

#### Stadtspaziergänge und Institutionsführungen:

- „Die Sichtbarkeit des Unsichtbaren“: Stadtspaziergänge durch die künstlerischen Beiträge von *Im Inneren der Stadt* im öffentlichen Raum Bremens (Zentrum für Künstlerpublikationen)
- Führungen durch die Ausstellungen in GAK und Künstlerhaus

Katalogrelease (die Erscheinung des Kataloges ist innerhalb der Ausstellungslaufzeit geplant)

## Anlage 3

### **KOSTENKALKULATION**

#### ***IM INNEREN DER STADT. AKTUELLE ASPEKTE DES ÖFFENTLICHEN RAUMES***

Stand: 08. September 2014

### **KOSTEN**

Ausstellung GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst	31.000,00 Euro
Ausstellung Künstlerhaus Bremen	12.000,00 Euro
Ausstellung Zentrum für Künstlerpublikationen	38.000,00 Euro
Begleitprogramm	6.000,00 Euro
Publikation	22.000,00 Euro
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	16.000,00 Euro
<hr/> Gesamt	<hr/> 125.000,00 Euro

### **FINANZIERUNG**

Eigenmittel GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst	8.600,00 Euro
Eigenmittel Künstlerhaus Bremen	4.000,00 Euro
Eigenmittel Zentrum für Künstlerpublikationen	10.000,00 Euro
Kulturstiftung des Bundes (beantragt)	74.400,00 Euro
Hollweg Stiftung (beantragt)	18.000,00 Euro
Senator für Kultur (beantragt)	10.000,00 Euro
<hr/> Gesamt	<hr/> 125.000,00 Euro